Hintergrund

Deutscher Amateurtheaterpreis & Innovationsförderung

Einblicke in die Arbeit des Kuratoriums und der Jury

Dominik Eichhorn

Das Auswahlverfahren beim Deutschen Amateurtheaterpreis *amarena* ist zweigeteilt. Alle Bewerbungen, die in den fünf Kategorien beim BDAT eingehen, werden von einem Kuratorium gesichtet. Das Kuratorium besteht aus insgesamt sieben stimmberechtigten und zwei bis drei nicht-stimmberechtigten Mitgliedern. Die Besetzung der Kuratoriumsplätze wird auf Vorschlag der BDAT-Mitgliedsverbände (drei stimmberechtigte Plätze), des Bundespräsidiums (zwei stimmberechtigte Plätze) und der BAG Spiel & Theater (ein stimmberechtigter Platz) vorgenommen. Darüber hinaus ist als geborenes Mitglied die*der Präsident*in des BDAT oder einer der Vize-Präsident*innen im Kuratorium vertreten. Die Geschäftsführerin, der Bildungsreferent sowie ein*e Vertreter*in der BKM sind nicht stimmberechtigte Mitglieder. Die Kuratoriumssitzungen finden einmal im Jahr statt: in geraden Jahren zur Auswahl der Nominierungen für den Deutschen Amateurtheaterpreis, in ungeraden Jahren für die Auswahl der zu fördernden Projekte für die Innovationsförderung. Das Kuratorium wird auf vier Jahre gewählt, eine Wiederwahl ist ausgeschlossen.

Im Falle des Deutschen Amateurtheaterpreises *amarena* ist zudem eine Fachjury berufen, die aus den insgesamt 15 Nominierungen des Kuratoriums (drei Nominierungen je Kategorie) die Preisträger*innen der verschiedenen Sparten bestimmt. Die Jury besteht aus einer/einem gewählten Vorsitzenden, zwei Vertreter*innen aus dem Kuratorium, dem Mitglied des BDAT Präsidiums, dem BDAT Bildungsreferenten, einer Person aus dem Umfeld der Wissenschaft/Theaterpädagogik sowie einem/einer Vertreter*in aus den BDAT- Mitgliedsverbänden, der/die sich um den Sitz in der Jury bewerben kann.

Seit 2010 prägten unterschiedlichste Persönlichkeiten die Arbeit des Kuratoriums und der Jury, die sich stets einer breiten Auswahl des im deutschen Amateurtheater aufkommenden Spektrums an Ästhetiken, Dramaturgien und Stilrichtungen verschrieben. Die diesjährige Juryvorsitzende Dagmar Schmidt beschrieb dies im Kommentar zur Juryauswahl mit den Worten, „dass die getroffenen Entscheidungen keine absolute Wahrheit abbilden." Trotz allem werde versucht, „dass Gruppen mit renommiertem Ruf sowie Ensembles, die bisher nicht bei *amarena* aufgetreten sind, in einer guten Mischung vertreten sind". Die diesjährige Fachjury einigte sich darauf, das Preisträgerfestival mit einem „größtmöglichen Spektrum" an Arbeiten des Amateurtheaters zu bestücken.

Das *amarena* Konzept sieht vor, dass der Jury und auch dem Kuratorium keine festen Vorschriften für die Auswahl der Nominierungen bzw. Preisträger*innen gemacht werden. So können die individuellen Ansichten jedes Einzelnen dazu beitragen, dass die Entscheidungen eine größtmögliche Breite abbilden. Allerdings soll die hohe künstlerische Qualität im Mittelpunkt der Entscheidungen stehen. Wie diese auszusehen hat, können die Gremien für sich selbst definieren. Allerdings gibt der BDAT hierfür Fragen an die Hand, die bei der Entscheidungsfindung hilfreich sein können. So ist zum einen die Umsetzung des Ensemblegedankens, der Blick auf die Stärken der einzelnen Akteur*innen sowie die authentische Eigenständigkeit der Inszenierung als Werk des Amateurtheaters für die Qualität der jeweiligen Produktion zu beachten. Da neben den festgesetzten Kategorien Kinder- und/oder Jugendtheater sowie Seniorentheater drei weitere Kategorien wechseln, sind spartenspezifische Qualitätsmerkmale ebenfalls wichtig für die Kuratoriums- und Juryarbeit.

Dem neu gewählten *amarena* Kuratorium ab 2019 gehören an: Frank Grünert (BDAT Vizepräsident, Vorsitzender des Kuratoriums), David Nadkarni (BAG Spiel&Theater), Florian Schmidt (Bayern), Anna Hertz (Baden-Württemberg), Angela Kirchfeld (Niedersachsen), Dr. Birte Werner (Niedersachen) sowie Manuela Morlok (Mecklenburg-Vorpommern). Zudem sind nicht stimmberechtigt Isa Kathrin Edelhoff (BKM, Referat für Musik, Darstellende Künste, Sonderbereiche) und Dominik Eichhorn (BDAT Bildungsreferent) vertreten.